

Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „gelöschter User“ vom 3. August 2009 14:21

Zitat

Original von Hermine

- 1) Ich hatte noch nie mehr als zwei Deutschklassen und dann meist wunschgemäß eine Unterstufe und eine Oberstufe- niemand bekommt zwei oder drei Oberstufenklassen, wenn er es sich nicht ausdrücklich wünscht.
- 2) Sowohl in Deutsch als auch in Französisch müssen wir immer zwei Kopien der Aufgabenstellung beilegen, die eine kommt mit zur [Respizienz](#), die andere wird in einem Ordner abgeheftet und man kann sich aus diesem Ordner Anregungen holen oder auch mal ältere Schulaufgaben wieder verwenden.
- 3) In Deutsch leider nicht, aber in F haben wir schon öfters gleiche Tests parallel zur gleichen Zeit geschrieben und dann nach genauer Absprache an 2-3 Tagen gemeinsam korrigiert. Hat wunderbar geklappt.
- 4) Wir haben die Zusammenarbeit der jeweiligen Jahrgangsstufen inzwischen perfektioniert, so dass die Lehrer sich Anfang des Jahres absprechen und je nach Wunsch auch gemeinsam Unterrichtsreihen erstellen (Besonders beliebt in den Abiklassen)

Das geht ja schon sehr stark in Richtung meiner Vorschläge und wird auch an meiner Schule so ähnlich gemacht. Aber ich sehe das wie Nele: Solche Dinge dürfen einfach nicht von der Schulleitung abhängig sein, sondern müssen eine klare Rechtsgrundlage haben.

Ich wiederhole mich hier: Ich halte die Solidarität für nicht so relevant, weil wir das Problem der Korrekturbelastung auch INNERHALB unseres Faches lösen können. Die anderen Fächer müssen davon gar nicht betroffen sein. Und wenn dann Leute wie Fonzie weiterhin meinen, unqualifiziert rumblöken zu müssen, kann man sie darauf verweisen, dass sie ja auch für entsprechende Regelungen für IHR Fach eintreten können.